

Events

Ausstellungen

Bis 26. Oktober:

Ausstellung „Indianer, Trapper, und Pioniere – Buckskin-Club Otze“
Stadtmuseum (Schmiedestraße 6)
Öffnungszeiten: sonnabends und sonntags von 14 bis 17 Uhr
Veranstalter: WV + Stadt + Buckskin-Club Otze

Bis 18. Januar 2009

Ausstellung: „Top Secret – die Welt der Spionage“
KulturWerkStadt (Poststraße 2)
Öffnungszeiten: sonnabends und sonntags von 14 bis 17 Uhr
Veranstalter: WV + Förderverein Stadtmuseum mit Unterstützung der Stadtparkasse

Oktober

Freitag, 3. Okt., bis Sonntag, 5. Okt. Stadtfest Oktobermarkt
City / Veranstalter: WV
Kontakt: Gerhard Bleich, Tel. 18 62

Sonntag, 5. Oktober, 11 Uhr

„Weil der Mensch zählt ...“
Open-Air-Gottesdienst zum Stadtfest Oktobermarkt
Veranstalter: St. Pankratius-Kirchengemeinde
Kontakt: Wolfgang Thon-Breuker, Telefon 23 55

Sonntag, 5. Oktober, 13 bis 17 Uhr Stadtpar-Café

Kundenhalle der Stadtparkasse, Marktstraße 59
Veranstalter: Stadtparkasse Burgdorf
Kontakt: Angela Hauk, Tel. 803 226

Freitag, 10. Oktober, 20 Uhr

Gastspiel des Theaters für Niedersachsen: „Maria Stuart“
Tragödie von Friedrich Schiller
Theater am Berliner Ring
Veranstalter: WV + Stadt
Vorverkauf: Bleich Drucken und Stempeln und Bürgerbüro

Montag, 13. Oktober, bis Freitag, 17. Oktober

Jugendbuchwoche
Stadtbücherei, Sorgenser Straße 3
Veranstalter: Stadtbücherei Burgdorf, Telefon 33 23

Sonnabend, 25. Oktober, 20 Uhr

Stargastspiel mit Kalle Pohl: „Norman, bist Du es?“
Theater am Berliner Ring
Veranstalter: NEUE WOCHE, WV und Stadt
Vorverkauf: Bleich Drucken und Stempeln und NEUE WOCHE

Sonntag, 26. Oktober, 17 Uhr

161. Schlosskonzert
Saal im Burgdorfer Schloss
Veranstalter: Scena – Kulturverein im WV
Vorverkauf: Bleich Drucken und Stempeln

November

Sonnabend, 1. November, bis

Sonntag, 2. November
Kunst und Handwerk
Stadtmuseum
Veranstalter: WV

Sonnabend, 8. November,

15 bis 17 Uhr
Skibasar
Gudrun-Pausewang-Grundschule
Veranstalter: TSV-Burgdorf, Skiclub
Kontakt: Harm Goslar, Tel. 87 87 50

Mach mit – schreib für den FALTER!
Kontakt: Bernd Witte, Tel. 898-328
jugendpflege@burgdorf.de

Burgdorfer Nachwuchsband Hero Shima tritt beim Stadtfest Oktobermarkt auf Crossover „mit Tinnitus-Garantie“

Beim SpringRock Musikfestival im Frühjahr 2008 im Burgdorfer Johnny B. blieb bei ihrem Auftritt – im Gegensatz zu dem anderer Bands – „der Saal voll“. Beim Stadtfest Oktobermarkt spielt die junge Burgdorfer Band Hero Shima nun wieder vor Publikum.

Hero Shima, das sind Gründer und Gitarrist Toralf Rothe, Sänger Jonas Hußmann, Bassist Frederik Scholz und Schlagzeuger Ole Schumann. Musik machen die drei Gymnasiasten – Toralf Rothe hat nach dem Abitur gerade seinen Zivildienst begonnen – von Kindesbeinen an. Einige haben auch schon in anderen Bands gespielt. Doch seit Januar 2008 musizieren sie gemeinsam und üben „mindestens ein Mal pro Woche“ im Keller der Familie Rothe Am Grenzacker – aus reinem Spaß an der Musik.

Texte mit Tiefgang

Crossover heißt ihre Musikrichtung („mit Tinnitus-Garantie“), bei der es in Sachen Lautstärke streckenweise ganz schön zur Sache geht. Toralf: „Wir haben schon die Decke mit Dämmung abgehängt und wollen auch noch die Fenster schalldicht machen.“ Das verbessert zum einen die Akustik und schont zum anderen die Nerven der Nachbarn, denn: „Mit denen



Hero Shima (v.l.n.r.): Frederik Scholz, Jonas Hußmann, Ole Schumann und Toralf Rothe.

wollen wir es uns schließlich nicht verderben.“

Den Bandnamen haben die Vier von der japanischen Stadt Hiroshima abgeleitet. Um die Atombomben, die im zweiten Weltkrieg auf Hiroshima und Nagasaki fielen, dreht sich auch ein Song (Jonas Hußmann: „Der Titel steht noch nicht fest“).

Im Text reflektiert Robert Oppenheimer, der „Vater der Atombombe“, die Folgen seines Handelns. Er hatte den weiteren Einsatz der Bombe verurteilt, nachdem er die Wirkung ihres Einsatzes gegen die japanischen Städte gesehen hatte. Anspruchsvoll sind

auch die von Hußmann stammenden Texte der anderen Songs. Diese sollen einer etwa fünf eigene Titel umfassenden geplanten Demo-CD als kleines Booklet beigelegt werden. „Denn“, so Jonas, „die Texte erschließen sich meistens erst, wenn man sie lesen kann.“

Hero Shima spielt beim Stadtfest Oktobermarkt am Sonntag, 5.10., ab etwa 18 Uhr auf der Rockhouse-Bühne hinter dem Rathaus I. Und die Band verspricht: „Hero Shima bläst frischen Wind unter jeden Rock!“

Dieter Hurcks

Internet: mspace.com/heroshimarock

Stadtfest Oktobermarkt vom 3. bis 5. Oktober Action und viel Livemusik

Vom 3. bis 5. Oktober steigt wieder das große Burgdorfer Stadtfest: der Oktobermarkt. Mehr als 70 Vereine und Gruppen gestalten mit dem WV ein attraktives, vielfältiges Programm. Die Palette reicht von Musik, Tanz und Theater über Mitmachaktionen, Ausstellungen, Sport und Spiel bis hin zu Kleinkunst und Show.

Die kulturelle Mammutveranstaltung beginnt am Freitag, 12 Uhr, mit der „Regenwette“: Wenn es um 12 Uhr regnet, verlost der Marktspiegel 2.500 € unter den anwesenden Besuchern. Schluss ist am Sonntag um 19 Uhr. Sechs Bühnen und zahlreiche Akti-

onsplätze sind zwischen Spittaplatz und Hannoverscher Neustadt vorgesehen. Die B 188 (Marktstraße) wird an diesen Tagen zur Fußgängerzone.

Das Angebot ist vielfältig wie immer. Eine Reihe von Mitmachaktionen steht auf dem Programm.

Auf die Kinder warten zum Beispiel der Mitmachzirkus, der Spielepark, die Fun- und Actionmeile und der große Laternenumzug (Sonnabend, 19 Uhr).

Die Erwachsenen können bei der „Roll-Kur“ und auf dem Bungee-Trampolin mitmachen. Das Stadtfest Oktobermarkt ist auch

ein **Festival der Livemusik**. Das vielfältige Angebot reicht von „Voodoo Lounge“ (Rolling-Stones-Coverband) über „Die Black Rosies“ (ACDC-Frauenband) und „An – Aus – An“ (Deutscher Rock-Pop) bis hin zu „The Rivets“ (Rock’n’Roll aus Burgdorf). 50 Musikgruppen wirken mit.

Zum diesjährigen Stadtfest Oktobermarkt gehören die **Ausstellungen** „Indianer, Trapper und Pioniere“ (Stadtmuseum) und „Top Secret – die Welt der Spionage“ (KulturWerkStadt), Straßenaktionen, Walkacts, der Kunsthandwerkermarkt im Rathaus I und der Großflohmarkt am Sonntag.

Teilnehmerkarten dafür gibt es bei Bleich Drucken und Stempeln, Braunschweiger Straße 2.

E center cramer

EDEKA



Deutscher Kinderschutzbund



SUBWAY
eat fresh.



VVV
Burgdorf

Diese Unternehmen und Organisationen ermöglichen die Burgdorfer Jugendzeitung.



Stadtparkasse
Burgdorf ... und gut.



VGH

Versicherungsbüro Wesche

Jugendliteraturwettbewerb: Geschichten & Gedichte

Große Gedanken brauchen nicht nur Flügel, sondern auch ein Fahrgestell zum Landen (Neil Armstrong). Solch ein Fahrgestell will der Burgdorfer Jugendliteraturwettbewerb sein, eine Plattform für eure Gedanken und Einsichten, die ihr in Gedichte oder Geschichten verpackt habt.

Zum elften Mal wird der „Litwett“ ausgeschrieben, wie immer grenzt kein Thema den Wettbewerb ein.

Spätestens am 30. Januar 2009 müssen die Beiträge bei den Organisatoren sein. In einem guten Monat arbeitet dann eine fünfköpfige Jury in einem zweistufigen Verfahren alle Gedichte und Geschichten durch. Die Schirmherrschaft hat die Schriftstellerin Gudrun Pausewang übernommen. Den Gewinnern winken Geld- und Sachpreise. Außerdem werden die 24 Gewinnbeiträge in unserem elften Gedicht- und Geschichtenband abgedruckt. Damit auch die jüngeren Teilnehmer/innen eine Chance haben, gibt es vier Altersklassen: 5./6., 7./8. Klasse, 9./10. und 11. bis 13. Klasse. Also: Trau dich! Wir warten auf dein Gedicht oder deine Geschichte. Weitere Infos beim Stadtjugendpfleger Bernd Witte, Tel. 05136 / 898328, oder im Internet unter www.litwett.de.

Gedanken zum Jugendliteraturwettbewerb „Warum machst du da nicht auch mal mit?“

Wie genau ich mich noch an diese Worte meiner Freundin erinnere, als wir letzten Herbst vor dem Plakat mit der Aufschrift „Jugendliteraturwettbewerb 2007“ standen. Mein erster Gedanke war: „Ach ne... Dazu bin ich doch bestimmt gar nicht gut genug. Und Zeit und Ideen habe ich auch keine.“ Doch die Widerrede kam prompt: „Komm schon – irgendeine Idee hat doch jeder!“ Und Recht hatte sie! Ideen hatte ich genug.

Ich saß also bald an meiner ersten Idee und merkte „Der erste Satz ist immer das Schwerste.“ Doch ich war so fest entschlossen dazu, meine Gedanken zu Papier zu bringen, dass selbst dieser erste Satz nicht lange auf sich warten ließ. Und mit jedem weiteren Satz machte mir das Schreiben mehr Spaß. Ich konnte mich gar nicht mehr davon losreißen – wobei mich vor allem der Gedanke anspornte, dass meine Geschichte, wenn sie unter die ersten Drei kam, in einem Buch abgedruckt werden würde und jeder sie lesen könnte. Und so wurden es am Ende sogar zwei Geschichten, die ich einschickte. Dann hieß es warten, warten auf das Urteil der Jury.

Bei mir hat es schließlich für den dritten Platz gereicht – mit ein bisschen Mut, Spaß am Schreiben und Ideen. Eine wirklich tolle Erfahrung, die ich jedem wünsche. Also los – worauf wartet ihr noch? Macht aus „irgendeiner“ EURE Idee! Schnappt euch Stift, Papier oder Computertastatur und schreibt los!
Sonja Schlicht

Hintertuxer Gletscher Eine Woche im Schnee

Eine Woche Pulverschnee und Sonne Vom 11. bis 18. Oktober fährt der Skiclub TSV Burgdorf nach Lanersbach am Hintertuxer Gletscher. Das Skigebiet ist im Oktober absolut schneesicher und geeignet für Alpinfahrer und Snowboarder. Die Gruppe wohnt im Hotel „Alpengruß“ (www.alpengruss.tux.at). Fahrtkosten für Jugendliche 530 € inkl. Halbpension, Liftpass, Mitfahrgelegenheit im Privat-PKW. Infos bei guenter@nowak.com, Günter Nowark, Beethovenstr. 8, Burgdorf, Tel. 0170 / 5222 835.

Events

Freitag, 14. November, 20 Uhr
Gastspiel des Theaters für Niedersachsen: „Die Große Musical-Gala“
Musical

Theater am Berliner Ring
Veranstalter: VV + Stadt
Vorverkauf: Bleich Drucken und Stempeln und Bürgerbüro

Freitag, 21. November, 20 Uhr
Themenjahr „Burgdorf I(j)ebt Kultur“
Lesung mit Bestseller-Autor und STERN-Kolumnist Jan Weiler Johnny B. (Haus der Jugend)
Veranstalter: Stadt Burgdorf
Kontakt: Stefan Heuer, Tel. 898 322

Sonabend, 22. November, 20 Uhr
Themenjahr „Burgdorf I(j)ebt Kultur“: Kino im Hallenbad
Veranstalter: Stadt Burgdorf + Stadtwerke Burgdorf
Kontakt: Ernst-August Beneke, Telefon 898 331

Sonntag, 23. November, 17 Uhr
162. Schlosskonzert
Saal im Burgdorfer Schloss
Veranstalter: Scena - Kulturverein im VV
Vorverkauf: Bleich Drucken und Stempeln

Donnerstag, 27. November, 18 Uhr
Themenjahr „Burgdorf I(j)ebt Kultur“: Eröffnung der 3. Burgdorfer Lichtwochen
Innenstadt
Veranstalter: Stadtmarketing Burgdorf + Aktionskreis Einkaufsstadt Burgdorf
Kontakt: Gerh. Bleich, Tel. 972 14 18

Dezember

Freitag, 19. Dezember, 20 Uhr
Gastspiel des Theaters für Niedersachsen: „Geschichten aus dem Wiener Wald“
Volksstück von Ödön von Horváth
Theater am Berliner Ring
Veranstalter: VV + Stadt
Vorverkauf: Bleich Drucken und Stempeln und Bürgerbüro

Sonabend, 20. Dezember, 20 Uhr
No sleep until Christmas
Johnny B. (Haus der Jugend)
Veranstalter: Johnny B.
Kontakt: Horst Gohla, Telefon 36 93

9. Oktober bis 9. Februar 09 Juleica-Ausbildung

Die Juleica hat sich in den letzten Jahren zu einem „echten Renner“ entwickelt. Durch die Einführung einheitlicher Ausbildungsstandards und der beliebten Plastikkarte haben immer mehr Jugendliche die Ausbildung zum ehrenamtlichen Jugendgruppenleiter absolviert.

Die Ausbildung hat aber nicht nur unter „Jugendarbeitern“ einen guten Klang, auch bei möglichen Ausstellungsträgern signalisiert die Juleica, dass man es hier mit einem engagierten Bewerber zu tun hat.

Die Ausbildung in Burgdorf beginnt am 9. Oktober, 19 Uhr, im Johnny B. und dauert bis zum 9. Februar 2009, jeweils donnerstags in den Abendstunden.

Die Inhalte sind u.a. Jugendschutz, Aufsichtspflicht, rechtliche Grundlagen, pädagogische Grundbegriffe, Gruppendynamik und Organisation eines Festes.

Die Ausbildungsgruppe organisiert die Kinderfaschingsfeier im Johnny B. als quasi Abschlussprüfung. Weitere Informationen beim Stadtjugendpfleger Bernd Witte, Tel. 05136 - 898328.

Impressum

Herausgeber: Stadt Burgdorf und Stadtmarketing Burgdorf e.V.
Verantwortlich i. S. d. P.: Bernd Witte
Jugendpflege Burgdorf
Tel. 05136 / 898-328
jugendpflege@burgdorf.de
Marktstraße 55, 31303 Burgdorf

Redaktion: RMB Dieter Hurcks, Tel. 05136 / 896460, dieter@hurcks.de
Zuschriften an die Redaktion:
Bürgerweg 5, 31303 Burgdorf

Aus 13 mach 12: Eltern- und Schüler-Meinungen zur Verkürzung der Schulzeit

„Die Reform hätte ab einer ersten Klasse durchgeführt werden sollen“

Schulverkürzung. Unterricht bis in den Nachmittag hinein, ein Jahr weniger! Das sind Schlagworte, die man in Verbindung mit der neuen Schulreform zu hören bekommt, welche besagt, dass die jetzigen neunten Klassen schon nach zwölf Jahren Schule ihr Abitur bestehen sollen. Der Wirbel um diese Reform war groß, meist von Seiten der Lehrer und Eltern. Doch was sagen eigentlich die Schüler zu dieser Schulverkürzung?

Ein Schüler (Notendurchschnitt 1,4) aus dem betroffenen Jahrgang berichtet, dass sein erster Gedanke war, als er von der Verkürzung erfahren hat: „Prima, dann muss ich ein Jahr weniger zur Schule.“

Aber überfordert dann nicht der Unterrichtsstoff die jungen Schüler? Denn immerhin haben sie für die gleiche Stoffmenge ein Jahr weniger Zeit. Nein, das würde sich in Grenzen halten, erzählt er. Sie hätten 35 Wochenstunden, das sei auch nicht viel mehr als andere betroffene Klassen, und zusätzlich würden noch auf freiwilliger Basis Förderstunden angeboten.

Diese drei „Extrastunden“ pro Woche werden über einen Zeitraum von sechs Wochen angesetzt, in denen die Schüler den Unterrichtsstoff weiter vertiefen. Jedoch sind die Hausaufgaben und Klausurvorbereitungen in dieser 35 Stundenwoche nicht mit eingerechnet.

Auf die Frage, ob es denn nicht ein



Wenig Zeit bleibt den Schülern künftig für Sport und Spiel. Wer das Abitur in der verkürzten Zeit schaffen will, muss sich sputen.
Foto: Hurcks

wenig ungerecht sei, dass sie das gleiche Abitur schreiben wie die jetzigen 10. Klassen, die jedoch 13 Jahre für den Lernstoff Zeit hatten, entgegnet der Schüler souverän, man müsse sich eben für ein gutes Abi anstrengen. **Trotzdem werden die Schüler, die sich unterhalb des Durchschnitts befinden, Probleme damit haben.**

Alles in allem scheint diese Reform dann doch gar nicht so schlimm zu sein, wie zuerst in den Medien angekündigt. Doch er räumt auch ein, dass die schwächeren Schüler deutlich mehr Unterstützung von Seiten der Schule in Form von besserer Förderung bekommen sollten. Denn für sie wäre es eine große Schwierigkeit, den Stoff zu bewältigen.

Speziell die Naturwissenschaften würden darunter leiden, dass die Schule um ein Jahr verkürzt worden ist. Trotz-

dem sagt der Schüler, dass von den Lehrern nicht der eigentlich erwartete Druck ausginge, sondern dass diese die Reform im Grunde genommen „ganz locker“ sehen würden.

Aber ist denn mit dieser Schulverkürzung überhaupt noch ein Auslandsjahr, was bevorzugt in der 11. Klasse angetreten wird, möglich?

Das wäre schon schwierig, gibt er zu, denn die 10. Klasse ist bei ihnen schließlich bereits die Vorbereitung auf die Oberstufe, und somit ist ein Auslandsjahr nicht möglich. Aber für ihn wäre dies nicht so schlimm, denn er hätte es sowieso nicht vorgehabt.

Die Sicht der Eltern

So weit die Meinung eines 14-jährigen Schülers. Doch was für Schwierigkeiten sehen die Eltern, die sicherlich einen weit greifenderen Überblick über

Norbert Langen: Ein Jahr unbürokratische Berufshilfe in Burgdorf

„Ziehvater“ für zögerliche Jugendliche

Es ist keine Schande, wenn Jugendliche nach der Schule nicht auf Anhieb den endgültigen Weg in ihr neues (Berufs-) Leben finden, sondern eher der Normalfall. Nicht jeder kriegt gleich die Kurve; manch ein Jugendlicher braucht professionelle Unterstützung, um am richtigen Leben „anzudokken“.

Zum Beispiel, ganz unbürokratisch, durch Burgdorfs Berufshilfe-Scout Norbert Langen.

Ein Jahr, nachdem als wichtiger Bestandteil des Themenjahres U 18 der pensionierte 66-jährige Diplom-Pädagoge und Studiendirektor Norbert Langen mit seiner ehrenamtlichen Arbeit begonnen hat, fällt die Bilanz äußerst positiv aus.

Die Jugendlichen, die entweder auf eigene Initiative, auf Anraten einer berufsberatenden Einrichtung, eines ausbildenden Betriebes oder auf Initiative der Eltern zu Norbert Langen kommen, haben eines gemeinsam: Sie brauchen Hilfe und ganz individuelle Beratung, weil sie alleine nicht mehr weiter wissen oder gar finanziell in Not geraten sind.

Zerbrochene Schulkarrieren

Die Gründe dazu sind völlig unterschiedlich: Da ist die junge Frau, die ihre Ausbildung wegen Schwangerschaft abbrechen muss und Soforthilfe benötigt; da ist der Jugendliche, der nach vier oder fünf Jahren immer noch keinen Weg gefunden hat, seine berufliche und wirtschaftliche Grundlage zu gestalten; da ist ein anderer, der durch Gruppenzwang vom so genannten „rechten Weg“ abgekommen ist oder der seine Ausbildung abgebrochen hat, weil er mit seinen Vorgesetzten nicht klar kam. Und da sind diejenigen, deren „Schulkarriere zerbrochen ist“, die „plötzlich zwischen allen Stühlen sitzen“.

Viele, die Norbert Langen unter seine Fittiche nimmt, sind einfach nur zermürbt durch die vielen Irrgänge im Behördenschlingel – allein 16 Be-



Der Pädagoge im Ruhestand Norbert Langen hilft Jugendlichen unbürokratisch und ehrenamtlich auf den richtigen (Berufs-) Weg.
Foto: Hurcks

Das steckt hinter der Jugendberufshilfe

Träger der Jugendberufshilfe sind das Jugendamt der Stadt Burgdorf und der Stadtmarketing-Verein Burgdorf (SMB). 5.000 bis 10.000 Euro, so Jugendamtsleiter Jens Niemann, fallen pro Jahr an Kosten für die ehrenamtliche Arbeit des Scouts an. Gut angelegtes Geld! Wer Rat sucht, dringend Hilfe welcher Art auch immer braucht oder einen Ausbildungsplatz hat, kann sich vertrauensvoll an Norbert Langen wenden. Er ist per Telefon erreichbar unter **0160 / 6 03 91 89** oder per E-Mail unter jugendberufshilfe-langen@t-online.de.

berufshilfeeinrichtungen gibt es in Burgdorf. Sie sind letztendlich in einer Sackgasse gelandet, aus der sie selber nicht mehr herausfinden, haben jegliche Motivationen verloren.

Hier nun setzt Burgdorfs Berufe-„Pfadfinder“ an und versucht, den Hilfesuchenden ihre Depressionen und Ängste zu nehmen, ihnen neue Hoffnung zu geben. Dabei versucht der Pädagoge als Partner zwischen dem Betroffenen, den Institutionen und Betrieben zu vermitteln. Das Netz-

werk, das Langen seit dem Start der Ausbildungsoffensive im Juli 2007 zu knüpfen begonnen hat, wird immer dichter. So ist der Scout inzwischen bei allen Beteiligten bekannt, wird als Profi akzeptiert und auch direkt angesprochen.

Langen: „Unser System in Deutschland, das Sozialhilfe und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen vermengt, ist zu wenig auf solche Leute ausgerichtet, die schuldlos in eine Notlage geraten sind und sofort Hilfe brauchen.“ Deshalb habe das Bundesverfassungsgericht ja auch eine baldige Umgestaltung gefordert.

Beispiel: „Da kommt eine junge Frau, die wegen ihrer Kinder die Ausbildung unterbrochen hat und ihren Beruf weiter ausüben will.“ Beim Amt erhalte sie zwar viele Informationen, die jedoch „untereinander nicht kompatibel“ seien – kurzum: die sie nicht versteht und mit der sie nichts anfangen kann.

Hausbesuche inklusive

Der Scout dagegen packt die Sache ganz konkret an, macht Mut, führt zahlreiche Gespräche, koordiniert, ebnet den Weg zu den Behörden, die für eine finanzielle Soforthilfe sorgen, damit wenigstens erst einmal das „tägliche Brot“ gesichert ist. In anderen Fällen besucht er Jugendliche in deren Elternhaus. „Die Betroffenen sind meistens froh über den Hausbesuch, weil sie in ihrer vertrauten Umgebung freier reden können. Und ich kann mir zugleich einen Einblick in die Lebenssituation verschaffen“, resümiert Langen.

Norbert Langen ist seinen Zielen nach einem Jahr intensiver Kleinarbeit ein ganzes Stück näher gekommen. Viele Institutionen seien auf dem richtigen Weg, „die soziale und berufliche Integration der Jugendlichen zusammenzuführen“. Am meisten freut es den engagierten Pädagogen jedoch, wenn er Rückmeldungen über Erfolge seiner Arbeit bekommt wie den Anruf eines Vaters, der ihm ein Zitat seines Sohnes weitergab: „Herr Langen war für mich ein richtiger Ziehvater. Er hat mich immer dann, wenn ich nicht mehr wollte, ein Stück weitergezogen.“
Dieter Hurcks

die jetzige Situation und deren Auswirkung haben?

Seine Mutter macht ganz deutlich klar, dass die Schüler das Ausmaß dieser Schulverkürzung natürlich aufgrund ihres Alters noch nicht ganz absehen können. Es müsste erst über so eine Verkürzung ausreichend nachgedacht werden, bevor eine so einschneidende Entscheidung gefällt und mit sofortiger Umsetzung durchgeführt wird. Somit fehlen nicht nur die abgeänderten Lernpläne, sondern auch die darauf konzipierten Lehrbücher.

Zudem hätte diese Reform ab einer ersten Klasse durchgeführt werden sollen, denn dann könnte man die Schüler von Anfang an auf zwölf Jahre Schule vorbereiten und den Unterrichtsstoff darauf auslegen.

Es sei bei ihrem Sohn alles ein wenig überstürzt gewesen. Sicherlich hätten auch die Ergebnisse bei Pisa Druck gemacht und dazu geführt, dass eine „schnelle Lösung“ gefordert war, die das Abschneiden verbessern sollte.

Die zeitliche Belastung sei für ihren Sohn schon sehr groß, denn vorherige Klassenstufen hatten fünf Wochenstunden weniger, dies macht beinahe einen ganzen Schultag aus. Ein weiteres Problem stellt dar, dass es in der Schule trotz Nachmittagsunterrichts keine richtigen Pausen gebe. Schüler, die nah bei der Schule wohnen, könnten zwar in einer Freistunde zum Es-

Autorin:
Cirsten Ebeling,
19 Jahre
ehem. Gymnasium Burgdorf
sprachliches
Profil – jetzt vor
dem Einstieg
ins Studium



sen nach Hause fahren, doch für Schüler, die weiter weg wohnen, besteht diese Möglichkeit nicht.

Es müssten gute Pädagogen in solchen Klassen eingesetzt werden, die es schaffen, alle Schüler „mit an Bord“ zu holen. Dann hätten auch schwächere Schüler eine Chance, die neuen Leistungserwartungen zu erfüllen. Es wäre besser, so erklärt sie, wenn die Grundschule sechs Jahre lang wäre, denn bei einem neun- oder zehnjährigen Kind zu entscheiden, ob es auf das Gymnasium geht, sei schon sehr früh. Natürlich möchten alle Eltern, dass ihr Kind eine sehr gute Schulbildung hat, und die Kinder, deren Leistungen eigentlich eher der Realschule entsprechen, werden natürlich erst zum „Versuch“ auf das Gymnasium geschickt. Doch viele unterschätzen den Druck, der durch diese Schulverkürzung auf ihren Kindern lastet.

Wenn diese Schulverkürzung chronologisch von der ersten Klasse aufgebaut worden wäre, hätten vor allem die schwächeren Schüler sicherlich eine bessere Chance auf einen guten Schulabschluss. Schließlich dürfte man nicht vergessen, dass es Kinder sind, die eine 35-Stundenwoche zu bewältigen haben, bei der manche Gewerkschaften streiken würden.

Cirsten Ebeling

Angebote für Kinder und Jugendliche Buckskinners

„leben Geschichte“

Noch bis zum 26. Oktober läuft im Stadtmuseum die Ausstellung „Indianer, Trapper und Pioniere“ des Vereins Buckskinners Otze. Jochen Lahmann, der die Bewahrer der Indianer- und Western-Kultur vor 35 Jahren gegründet hat, weist vor allem auf die zahlreichen Angebote für Kinder und Jugendliche hin.

So können am 4. Oktober (10–15 Uhr) Langbögen gebaut werden, mit denen natürlich auch geschossen werden darf – unter fachmännischer Anleitung, versteht sich (ab 12 Jahren).

Kinder ab 10 Jahren können Verzierungen aus Glasperlen auf Gebrauchsgegenständen nähen oder Moccasins aus Leder schneiden.

Infos im Internet unter www.buckskinners.de, Anmeldung zu den Kursen und Kartenvorverkauf bei Bleich Drucken und Stempeln, Braunschweiger Str. 2, Tel. 05136 / 1862.